

Sie haben Fragen?

Wir beantworten sie gerne!



Peter Sinn

Diakoniepfarrer
des
Ev. Kirchenkreises Soest-Arnsberg

☎ 01 75 - 4 34 93 53

Em@il:

peter-sinn@web.de



Christian Korte

Vorstand
der
Diakonie Ruhr-Hellweg

☎ 0 29 31 – 7 86 33 11

Em@il:

ckorte@diakonie-ruhr-hellweg.de

Grenzen können überwunden werden

- **durch Fortbildungen**
 - als eine Quelle, aus der Kraft geschöpft werden kann,
 - und die in verschiedener Form von der Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt werden.
- indem **ein Budget** durch das Presbyterium festgelegt wird, aus dem in freier Entscheidung Unterstützung geleistet werden kann.

Die Übernahme von Fahrtkosten und die Bereitstellung von Arbeitsmaterialien gehören zu den selbstverständlichen Regelungen einer Kirchengemeinde.

.... und wenn wir auch nicht alles wissen,
über allem steht die Verheißung Jesu:

Ich bin bei euch alle Tage!

Diakonie 
Ruhr-Hellweg

Evangelischer Kirchenkreis
Soest-Arnsberg



DIAKONIE

Das Amt
der
Diakoniepresbyterin
und des
Diakoniepresbyters
in den
Kirchengemeinden
im
Evangelischen Kirchenkreis
Soest-Arnsberg

Klarheit im
Ehrenamt

„Ich wusste nicht, was ein Diakoniepresbyter ist, aber nachdem ich es jetzt mache, ist es das Beste, was mir passieren konnte“. (Aussage eines Diakoniepresbyters)

Das Beste ist ...

- eigene Akzente setzen, entsprechend den persönlichen Kompetenzen.
- praktisch mit Menschen arbeiten.
- Arbeit an der Basis: Ich sehe, was Sache ist.
- ich bringe ein, was mich bewegt.
- eine großartige Chance mit den eigenen Gaben das Gemeindeleben zu bereichern.
- die Freude an dem Engagement.

Dies alles ist der große Schatz der Kirchengemeinde!

Das **Amt der/des Diakoniepresbyter*in** gehört zu den drei Ämtern der Kirche: Leitung - Lehre - Diakonie.

Jedem Menschen mit größter Wertschätzung und Respekt begegnen – so geschieht Diakonie in der Nachfolge Jesu, gegründet auf biblischen Zeugnissen, im Vertrauen auf Gott und in seinem Auftrag.

Wenn eine Kirchengemeinde ihren diakonischen Auftrag wahrnimmt, dann bedeutet das zunächst, genau hinzusehen, was Menschen erleben, was da geschieht und sich entwickelt – eine Sensibilität zu entwickeln für die Lebenssituation von Menschen, über den ersten Eindruck hinaus (aus: Diakonie in den Gemeinden).

In diesem Sinne sind Diakoniepresbyter*innen Ansprechpersonen für Gemeindeglieder sowie Bindeglied zwischen dem Einzelnen und den verschiedenen Bereichen der Kirchengemeinde.

Gott schenkt Ihnen die Möglichkeit, das eigene geistliche Wort zu finden und weiterzusagen ...

- bei der Gestaltung einer Andacht, einem Gespräch, einer Begegnung und im Mitwirken bei Gottesdiensten, z.B. einem Diakoniegottesdienst.
- bei Besuchen im Seniorenheim, im Krankenhaus ...

„**Keiner kann allein Segen sich bewahren...**“
Diakoniepresbyter*innen stehen in der geschwisterlichen Gemeinschaft und erfahren diese

- im Austausch mit anderen Diakoniepresbyter*innen bzw. dem gemeindlichen Diakonieausschuss.
- beim Einbringen diakonischer Themen in den verschiedenen Gemeindegruppen.

Unterstützend sind

- Kenntnisse der Diakonie Ruhr-Hellweg und anderer diakonischer Anbieter.
- Kenntnisse der diakonischen Angebote der eigenen Gemeinde.
- mögliche Vertretungen der Kirchengemeinde durch die/den Diakoniepresbyter*in in thematisch verwandten kommunalen Gremien und der Mitgliederversammlung der Diakonie Ruhr-Hellweg.

Grenzen erkennen – akzeptieren – setzen

Gerade im Bereich des diakonischen Handelns kommt es zur häufigen Begegnung mit Leid und der Erfahrung der eigenen menschlichen Begrenztheit.

- Weiterleitung an Fachstellen: Sie unterstützen gern.
- Nicht alle Probleme können gelöst werden. Auch Jesus hat nicht alle Kranken geheilt!
- Es ist lebensnotwendig, die eigenen Grenzen zu erkennen.
- Es ist manchmal unabdingbar, dem hilfesuchenden Gegenüber Grenzen zu setzen.
Auch ein ‚Nein‘ kann heilsam sein!

*Der
rettende
Engel
der
Barmherzigkeit -
vielleicht
versteckt
er sich in einer
Einladung
ins Kino,
in einem Brief
oder
in einer simplen
Tasse Tee.*